
Dissertationen und Magisterarbeiten

Verena Nübling

Spätneolithikum und Bronzezeit am Niederrhein und in Westfalen

Dissertation Freiburg 1978 (E. Sangmeister)

In der hier vorgelegten Arbeit wurde das Fundmaterial des Spätneolithikums und der Bronzezeit im niederrheinischen und westfälischen Raum (mit Ausnahme des Regierungsbezirkes Detmold) untersucht.

Zu diesem Zwecke mußten vorhandene typologische Systeme einer kritischen Prüfung unterzogen werden. Aufgrund der Fundsituation im Arbeitsgebiet - der größte Teil des Materials besteht aus Einzelfunden - ergab sich der Zwang zur Vereinfachung dieser Systeme.

Die Einteilung des Fundstoffes erfolgte, dem Material entsprechend (Steingeräte, Keramik, Metallgeräte), in 3 Gruppen, diese wurden dann nach Formen unterteilt. In Zusammenhang mit der Typansprache wurden geschlossene Funde genannt, die den kulturellen und chronologischen Kontext des jeweiligen Gerätetyps beleuchten sollten.

Als wichtigste Kulturerscheinung ist die Becherkultur zu nennen, die aufgrund der Grabfunde in 3 Gruppen gegliedert werden konnte.

1. Die Gruppe der axtführenden Bechergräber (mit PF*-Bechern Typ 1 a und 1 d, A-, C-, D-Äxten und fazettierten Äxten der Form 1).
2. Die Gruppe der dolchführenden Gräber (mit PF-Bechern Typ 1d, ZZ*-Bechern, AOO*-Bechern, Grand-Pressigny-Dolchen und sonstigen Spandolchen sowie vereinzelt Äxten, den H-, K-, P-Äxten, fazettierten Äxten der Form 2).
3. Die Gruppe der Pfeil und Bogen führenden Bechergräber (mit epimaritimen Glockenbechern und Veluwe-Glockenbechern, Pfeilspitzen, Armschutzplatten, Kupfergeräten).

Diese 3 jeweils eine Beigabensitte spiegelnden Gruppen wurden auch als zeitlich aufeinanderfolgend erkannt und in eine ältere, jüngere und jüngste Phase der Becherkultur unterteilt. Die jüngste Bechergruppe ist zumindest teilweise zeitgleich mit der Gruppe 2 und reicht zum größeren Teil in einen Zeitraum, der in Süddeutschland der Stufe A 1 nach Paul Reinecke entspricht. Eine Überprüfung der vorhandenen C-14-Daten unterstützt diese Zeitstellung und läßt sogar ein Fortleben der jüngsten Becherphase bis in Per. I (Reinecke Stufe A 2) wahrscheinlich erscheinen.

Als die wichtigste Keramikgruppe der Bronzezeit (Per.I/II = Reinecke A 2/C) muß die WKD-Keramik (WKD = wikkeldraad), die in Zierweise und Musteranordnung und/oder Form aus der Gruppe 3 (Glockenbecher/Riesenbecher) entstanden ist, und damit genauegenommen gleichfalls eine Bechergruppe darstellt, angesehen werden. In welchem Umfang die Riesenbecher in der Bronzezeit fortleben, ist fraglich. Sicher ist die Gruppe der in Randnähe leistenverzierten, ansonsten unverzierten Riesenbecher mit der Hilversum-Drakenstein-Keramik des niederländischen Gebietes in Verbindung zu bringen. Ferner sei auf die kümmerkeramischen Gefäße verwiesen, von denen vor allem die mit Fingernageleindrücken verzierten Becher gleichfalls die Bechertradition fortsetzen. Eine Reihe von Steinäxten (etwa die Äxte vom Typ Rastorf; Äxte mit rundem Nacken) betonen den gleichen Überlieferungsstrom.

So kann eine deutliche Tradition vom Endneolithikum in die Bronzezeit als gesichert angesehen werden.

Die wenigen geschlossenen Funde, in denen bronzezeitliche Keramik mit Bronzegegenständen vergesellschaftet ist, sowie einige C-14-Daten, lassen es möglich erscheinen, daß WKD-Keramik und verzierte Kümmerkeramik gleichzeitig in Per. I beginnen und die gesamte Bronzezeit hindurch vorkommen. Nach Aussage der C-14-Daten reicht die WKD-Keramik wahrscheinlich bis in den Anfang der Urnenfelderkultur, die (unverzierte) Kümmerkeramik sogar bis an deren Ende, wie z.B. die Laren-Keramik zeigt.

An das Ende der Bronzezeit sind auch einige Steinaxtformen (nackengebogene Äxte, Äxte mit Kegelstumpfnacken) zu stellen, die erneut den starken Überlieferungsstrom der Becherkulturen unterstreichen (wenn auch derzeit eine Verbindung zu den anderen Axtformen nicht möglich ist, erscheint das Vorkommen dieser Steinäxte doch bemerkenswert).

Während Keramik und Steinäxte einen örtlichen Überlieferungsstrom spiegeln, scheinen sich die Bronzeformen in der Mehrzahl fremden Großkreisen zuordnen zu lassen. Sie zeigen, daß sich im Arbeitsgebiet keine eigenständige Bronzekultur entwickelt hat. Die wenigen, wahrscheinlich einheimischen Produkte zeigen Adaption der Formen (z.B. die der Flachbeile) von außen.

Die Keramik und die Bronzegegenstände, also die Funde der Bronzezeit insgesamt, belegen das gleiche, nur wenig erweiterte Gebiet, wie die Funde der Becherkulturen. Daher läßt sich aufgrund der Kontinuität keramischer Traditionen, der Steinaxttradition sowie des Siedlungsgebietes wahrscheinlich auch eine Kontinuität der Bevölkerung im Arbeitsgebiet vermuten, die in der Urnenfelderkultur ihre Fortsetzung gefunden haben dürfte. Als Indiz seien hier die zahlreichen Kreisgrabenfriedhöfe gewertet, auf denen endneolithisch-bronzezeitliche Hügelgräber mit urnenfelderzeitlichen/eisenzeitlichen Urnengräbern vergesellschaftet sind, die von Gräben verschiedener Form (Schlüsselloch-, Kreis-, Langgräben) umgeben sind.

* PF-Becher = protruding-foot-Becher, Becher mit Standfuß und Verzierung im oberen Teil des Bechers

-
- *ZZ-Becher = Zigzag-Becher, Becher mit zickzackförmiger Verzierung
- *AOO-Becher = All-over-ornamented-Becher, die ganze Gefäßoberfläche ist verziert

Literatur:

1. J.N. Lanting, J.D. van der Waals, Beaker Culture Relations in the Lower Rhine Basin, in: Glockenbecher Symposium Oberried 1974, Bussum/Haarlem 1976, 1 - 80.
 2. Karl-Heinz Brandt, Studien über steinerne Äxte und Beile der jüngeren Steinzeit und der Steinkupferzeit Nordwestdeutschlands, Hildesheim 1967.
 3. Dieter Hoof, Die Steinbeile und Steinäxte im Gebiet des Niederrheins und der Maas. Die neolithischen und frühbronzezeitlichen Großsteingeräte, Bonn 1970.
 4. J.N. Lanting, Laat Neolithicum en vroege Bronstijd in Nederland en N.W.-Duitsland: Continue ontwikkelingen, Pa-laehistoria 15, 1973, 215-317.
 5. J.N. Lanting, W.G. Mook, The Pre- and Protohistory of the Netherlands in terms of Radiocarbon Dates, Groningen 1977.
-

Dr. Verena Nübling
Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Adelhauserstr.33
7800 Freiburg

